

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband

Ort: Duisburg

Projekt

Schulmaterialienkammer

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
1	Schulmaterialienkammer	Familien, die schulpflichtige Kinder betreuen und Hartz IV beziehen	Chancengleichheit für Kinder, die aus Familien stammen, die Hartz IV beziehen. Sie sollen nicht wegen ihrer sozialen Herkunft beim Beschaffen der Materialien benachteiligt sein. Eltern übernehmen Verantwortung.	Drei Tage vor Schuljahresbeginn und eine Woche nach Schulanfang ist die Kammer täglich geöffnet. Danach in einem vierzehntägigen Rhythmus.	Ehrenamtliche Mitarbeiterin der Pfarrgemeinde St. Norbert, bestehend aus 5 Gemeinden in Hamborn. Gemeindecaritätlerin Schreibwarengeschäft	Zwei Räume im Gemeindesaal der Pfarrgemeinde werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie wurden renoviert und mit Regalen ausgestattet und mit einer geeigneten Lichtquelle versehen auf Kosten der Pfarrgemeinde. Spenden von Lichtblicke, BdkJ, Pfarrgemeinderat, Privatpersonen Spenden gebrauchter Schultornister
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:		Gesamtvolumen:
In den ersten acht Tagen konnten 182 Kinder aus 109 Familien aus dem Duisburger Norden mit Schulmaterial versorgt werden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen (sechs Frauen) sind bereit dieses Angebot kontinuierlich aufrecht zu erhalten. Es waren schon Familien zum wiederholten Male da, die Verbrauchsmaterial nachgeholt haben.				Bis zum 5.9.2007 wurden ca. 200 Kinder und Jugendliche mit Schulmaterial versorgt werden.		Sechs ehrenamtliche Frauen wechseln sich nun im vierzehntägigem Rhythmus ab. Alle anfallenden Kosten konnten durch Spendeneinnahmen und den Kostenbeitrag der versorgten Familien gedeckt werden. Es gibt zurzeit noch ein Restbetrag an Spenden, die für nachzukaufendes Material verwendet werden können.
FAZIT						
Die Schulmaterialienkammer ist sehr gut aufgenommen worden. Sie fand in Rundfunk und Fernsehen große Aufmerksamkeit. Die Familien äußern sich alle positiv und sind bereit, ihren Kostenbeitrag zu leisten. Der Beitrag beträgt – bei großer Ausstattung (z.B. mit Farbkasten, Zirkelkasten, Füller, Etui) maximal 5 Euro. Der ein oder andere hat selbst – da sie sich über den günstigen Betrag gefreut hatten- noch eine kleine Spende darüber hinaus gegeben. Die Spendenbereitschaft der Privatpersonen hielt sich in Grenzen. Da ist es nötig, weitere Werbung zu machen, und die Spendenbereitschaft anzukurbeln. Weitere Gelder müssen akquiriert werden – bei Stiftungen u.ä.- da zum nächsten neuen Schuljahr sicherlich mehr Erstklässler kommen werden, als es dieses Jahr der Fall war. Da bis kurz vor Anfang noch nicht genau feststand, welcher Betrag zur Anschaffung der Materialien zur Verfügung stand, haben wir auch erst ganz kurzfristig dieses Angebot öffentlich gemacht. Da waren die meisten Erstklässler schon ausgestattet. Die überwiegende Zahl der Kinder und Jugendlichen, die zur Kammer kamen, besuchen höhere Klassen.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritas

Ort: Duisburg-Marxloh

Projekt

Babykleiderkammer

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
3	Frauen und Familien, die zur Schwangerschaftsberatung in das Familienhilfezentrum kommen.	Schwangere	Ausstattung der Familien mit gebrauchter Babykleidung	An den Öffnungstagen des Frühstückscafes (drei mal wöchentlich) können Frauen, die sich im FHZ beraten lassen haben, dort gebrauchte Säuglingskleidung bekommen.	Ehrenamtliche aus St. Peter und Paul-Kleiderkammer der Gemeinde St. Josef in Walsum	Kostenlos wird ein Raum im ehemaligen Schwesternhaus für die Kleiderkammer zur Verfügung gestellt. Spenden gebrauchter Säuglingskleidung.
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:		Gesamtvolumen:
Nicht viele Frauen oder Familien nehmen dieses Angebot an, da die meisten erwarten, finanzielle Hilfe zu bekommen und keine gebrauchte Babykleidung haben wollen. Da das Angebot nicht offen ist für die Menschen im Stadtteil, hält sich die Zahl der Menschen, die dieses Angebot annehmen, in Grenzen.				Es waren insgesamt 20 Frauen in diesem Jahr in der Kammer		Eine Ehrenamtliche hat sich bereit erklärt, hauptsächlich für diese Kammer zu sorgen. Sie sortiert ein.
FAZIT						
Es ist für uns schwierig, gebrauchte Säuglingskleidung zu bekommen. Trotz Aufruf im Caritasverband und in den Kindergärten haben wir zurzeit keine kleine Kleidung mehr. Einige Familien, die zur Beratung da waren, wollen keine gebrauchte Kleidung. Andere wiederum sind froh, wenn sie schon die Erstausrüstung so zusammen bekommen. Spenden gebrauchter Kinderwagen gehen schon eher schnell weg. Auch Babybettchen sind gefragt. Da das Familienhilfezentrum im neuen Jahr umzieht, wird diese Kleiderkammer im Schwesternhaus aufgelöst werden. Die räumliche Nähe zum FHZ bot sich damals an, die Säuglingskleiderkammer einzurichten. Im neuen Gebäude wird dafür keine Räumlichkeit zur Verfügung stehen. Es ist zu schauen, ob in unmittelbarer Nähe des neuen Centrums eine Möglichkeit besteht, eine neue Kammer einzurichten.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritas

Ort: Duisburg-Marxloh

Projekt

Frühstückscafe für Bedürftige

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
2	Frühstückscafe in der Gemeinde St. Peter und Paul, Duisburg Marxloh	Menschen, die bedürftig sind, in der Gemeinde und im Stadtteil	Menschen, die finanziell nicht gut ausgestattet sind, können sich hier satt essen. Treffpunkt für alleinstehende Menschen, die der Vereinsamung entgegen wollen.	Dienstags, donnerstags und freitags besteht die Möglichkeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr zu frühstücken. Es werden Kaffee und belegte Brote gereicht. Je nach Möglichkeit wird auch Obst angeboten.	Ehrenamtliche Mitarbeiterin der Gemeinde St. Peter und Paul.	Küche und ein Raum des ehemaligen Schwesternhauses in St. Peter und Paul werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Spende privat Kühlschranks und Herd. Spende finanzieller Art von Privatpersonen und aus der Caritashaussammlung
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:		Gesamtvolumen:
<p>Inzwischen hat sich ein relativ fester Besucherstamm entwickelt. Trotzdem kommen immer wieder neue Personen das ein oder andere Mal hinzu. Längst steht nicht mehr das Stillen des Hungers im Vordergrund, sondern die Möglichkeit miteinander zu kommunizieren.</p> <p>Es kommen aber auch immer wieder Menschen, die nicht sich in das Cafe setzen wollen, sondern nur Brote mit nach Hause nehmen möchten, an die Tür.</p> <p>Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen halten dieses Angebot kontinuierlich aufrecht.</p> <p>Die Ehrenamtlichen kaufen selbst für das Cafe ein, sie verständigen sich gut untereinander.</p>				<p>Pro Woche besuchen etwa 45 Personen das Frühstückscafe.</p>		<p>Es wechseln sich insgesamt sechs Ehrenamtliche im Cafe bei der Arbeit ab. Die anfallenden Kosten für die Lebensmittel konnten bisher durch Spenden gedeckt werden. Der ein oder andere Frühstücksteilnehmer bringt auch schon mal Brötchen mit.</p>
FAZIT						
<p>Das Frühstückscafe ist ein wichtiger Ort der Kommunikation geworden. Dort treffen sich sehr unterschiedliche Menschen. Sie lernen dort, miteinander auszukommen – auch wenn es einigen Frauen schwer fällt- sich neben Menschen zu setzen, die aus der Obdachlosenszene kommen, und oftmals einen nicht angenehmen Körpergeruch ausstrahlen.</p> <p>Zwischendurch war deren Bestreben, durch einen festen Kostenbeitrag für das Frühstück, die Besucher zu selektieren, was von uns abgelehnt wurde.</p> <p>Das Frühstück ist kostenlos, es steht ein Sparschwein auf dem Tisch, in dem jeder- nach seinen Möglichkeiten- Geld hineintun kann.</p> <p>In der letzten Zeit ist feststellbar, dass nicht nur im Cafe gefrühstückt werden will, sondern dass auch mehrere dann noch Butterbrote – für den Tag- mitnehmen wollen. Da dies immer mehr zunimmt, und das Spendenaufkommen dies nicht zulässt, werden wir nun verstärkt die Geschäfte bezüglich einer Lebensmittelspende ansprechen, damit auch wieder Brote mitgegeben werden können.</p>						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritas

Ort: Duisburg-Marxloh

Projekt

Gemeinsame Geburtstagsfeier älterer Gemeindeglieder

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
4	Gemeinsame Geburtstagsfeier	75jährige, 80jährige, 85jährige und 90jährige Gemeindeglieder	Zusammenkommen der älteren Gemeindeglieder zur gemeinsamen Feier der hl. Messe mit Krankensalbung und Feier des Geburtstages. Herauskommen aus der Vereinsamung. Knüpfen von Kontakten.	Zweimal im Jahr werden in der Gemeinde St. Peter und Paul die ab 75jährigen (in 5er Schritten) zur einer gemeinsamen, gestalteten Geburtstagsfeier eingeladen	Ehrenamtliche der Gemeinde Organist Kindergarten	Pfarrsaal der Gemeinde Autos der Ehrenamtlichen werden zur Abholung einzelner bereit gestellt. Kuchenspenden
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Ca 25 ältere Menschen nehmen an der Geburtstagsfeier teil. Einige waren schon längere Zeit – weil sie es gesundheitlich nicht alleine schaffen - nicht in der Kirche und konnten mit Hilfe der ehrenamtlichen Fahrer nun abgeholt und begleitet werden.				Zweimal im Jahr jeweils ca. 25 Personen	Es finden sich immer 4-5 Ehrenamtliche, die diese Feier vorbereiten und auch den Fahrdienst übernehmen. Der Kindergarten trägt jedes Mal Lieder oder Gedichte vor. Der Organist stellt ein Programm für das gemeinsame Singen her und begleitet dies dann musikalisch.	
FAZIT						
Die eingeladenen Menschen kommentieren diese Feier immer positiv. Einige waren schon lange Zeit nicht mehr aus ihrer Wohnung, da sie es alleine nicht schaffen. Sie freuen sich an gemeinsamen Aktivitäten. Es gilt ein Kontaktnetz zu knüpfen, um auch die Menschen zu erreichen, die auf Unterstützung – nicht finanzieller Art- angewiesen sind. Ideen von Patenschaften und Nachbarschaftshilfe sind angedacht. Dies muss weiter ausgearbeitet werden.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband

Ort: Duisburg

Projekt 1

Frühstückscafé Senioren

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Frühstückscafé in der Gemeinde St. Michael	Senioren im Stadtteil	Kommunikation und Unterhaltungsangebot für Senioren zur Vorbeugung von Vereinsamung	1x monatlich mittwochs vormittags besteht die Möglichkeit gemeinsam zu frühstücken und an einem wechselnden Programm teilzunehmen	Ehrenamtliche aus der Gemeinde	Gemeinderaum Spende der Teilnehmer
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Senioren erhalten die Möglichkeit aus ihrer Isolation zu kommen. Das gemeinsame Essen ist angenehmer als alleine. Die inhaltliche Gestaltung des weiteren Vormittags regt die Gedächtnisleistung an, fördert die Motorik und Beweglichkeit. Die Senioren nehmen angeregt an den angebotenen Aktivitäten teil. Die ehrenamtlichen Helfer erfahren viel Akzeptanz und Dankbarkeit				15 Senioren pro Vormittag, Tendenz steigend	7 Ehrenamtliche Helferinnen, die sich Vormittage untereinander aufteilen, je nach inhaltlicher Gestaltung und vorhandenen Zeitressourcen	
FAZIT						
Das Angebot ist sowohl für die Senioren als auch für die ehrenamtlichen Helfer eine Bereicherung. Es wird über eine Erweiterung in Form eines gemeinsamen Mittagessens nachgedacht						

Fachbereich Gemeindec Caritas

Verband: Caritasverband

Ort: Duisburg

Projekt 2

Netzwerk ehrenamtlicher Helfer

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Netzwerk von Hilfsangeboten in der Gemeinde St. Maximilian und Ewaldi	Menschen im Stadtteil	Entstehung eines Netzwerks von Hilfen, die Menschen im Stadtteil unterstützen und begleiten	1x wöchentlich gibt es eine Sprechstunde zu der Bewohner des Stadtteils mit ihren Fragen und Problemen kommen können. Die ehrenamtlichen Helfer versuchen Hilfe zu leisten, mit de ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten	Ehrenamtliche MitarbeiterInnen Gemeindec Caritas Caritaszentrum Meiderich	Gemeinderaum Handy mit Telefonkarte
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Das Projekt ist erst angelaufen.					7 ehrenamtliche Helfer die das Zentrum des Netzwerks bilden. Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiter für kleine Hilfen und Dienste, wie z.B Einkaufen, Babysitten, etc.	
FAZIT						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband

Ort: Duisburg

Projekt 3

Runder Tisch Caritas der Pfarrei St. Michael

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Caritasgruppen der Pfarrei St. Michael		Vernetzung der ehrenamtlichen Caritasarbeit in den Gemeinden der Pfarrei St. Michael	4 x jährliche Treffen im Caritaszentrum zum gemeinsamen Austausch	- Gemeindecaritas	Konferenzraum des Caritascentrums
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Ehrenamtliche in den Caritasgruppen der Gemeinden lernen sich und ihre Aktivitäten besser kennen. Die unterschiedlichen Angebote können aufeinander abgestimmt werden. Erfahrungen werden ausgetauscht. Planung eines ersten gemeinsamen Treffens aller ehrenamtlichen MA im Bereich Caritas auf Pfarreebene. Gemeinsames Aufgreifen des Jahresthemas 2008.				14 Vorsitzende der Caritasgruppen		
FAZIT						
Der Runde Tisch ist ein wichtiges Angebot um ein Zusammenwachsen der Pfarrei St. Michael im Bereich Caritas zu bewirken. Außerdem können Aktivitäten besser auf einander abgestimmt werden. Erfahrungen und Ressourcen können ausgetauscht werden, um ein noch besseres Angebot für die Bürger in der Pfarrei St. Michael und den Stadtteilen zu gewährleisten.						

Fachbereich Gemeindec Caritas

Verband: Caritasverband _____

Ort: ____ **Duisburg** _____

Projekt 7

Schulmaterialbörse

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Ausgabe von Schulmaterialien	Kinderreiche, einkommensschwache Familien	Die materielle Ausgangssituation für Kinder im schulischen Bereich zu verbessern Kindern, im materiellen Bereich, die gleiche Grundvoraussetzung zu ermöglichen	Suche nach Räumlichkeiten, ehrenamtlichen Helfern, Sponsoren Erstellen einer Bedarfsliste Festlegung der Öffnungszeiten Erstellen eines Fragebogens und Karteikarte Information der ehrenamtlichen MA	MA des CaritasCentrums Ehrenamtliche aus dem Stadtteil Klienten des Betreuten Wohnens	Räume im Caritaszentrum oder in der Gemeinde Sponsoren im Stadtteil Ehrenamtliche in der Gemeinde Klienten des Betreuten Wohnens Spende der Besucher
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Beginn Schuljahr 2008 / 2009 bzw. August 2008						
FAZIT						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband

Ort: Duisburg

Projekt 8

Firmvorbereitung

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Projekte im caritativen Bereich für Firmanden	Firmanden der Gemeinde St. Michael	Kennen lernen von unterschiedlichen Lebenssituationen und Lebensumständen, Arbeitsfeldern der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Caritas Erfahren was Nächstenliebe praktisch bedeutet	Besuche in unterschiedlichen Einrichtungen wie Caritaszentrum, Mutter – Kind-Wohngruppen, Duisburger Tafel, Justizvollzugsanstalt	Hauptamtliche und Ehrenamtliche der Gemeinde St. Michael	Räume der Pfarrei Einrichtungen der Caritas und unterschiedlicher Projekte im caritativen Bereich Haupt – und Ehreamtliche in der Gemeinde
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Die Besuche der einzelnen Einrichtungen wurden in den Gruppen vorbereitet, sodass die Jugendlichen bereits Fragen, Ideen, Wünsche zu den Besuchen mitbrachten.				Ca. 30 Jugendliche im Alter von 16 Jahren		
FAZIT						
Jugendliche lernten Problemlagen anderer Menschen kennen. Die Situation junger Mütter fand besonders großes Interesse, da hier Gleichaltrige die Betroffenen sind.						

Fachbereich Gemeindec Caritas

Verband: Caritasverband

Ort: Duisburg

Projekt 9

Jugendtreff in der Pfarrei St. Michael

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Jugendlichen im Stadtteil die Möglichkeit zum Treffen bieten	Jugendliche ab 16	Jugendliche sollen die Möglichkeit haben sich in Jugendräumen der Gemeinde St. Michael zu treffen und nicht Treffpunkte auf der Straße suchen müssen. Im Stadtteil Meiderich gibt es kaum Anlaufstellen für Jugendliche	Die Planung der Aktivitäten wird mit den Jugendlichen besprochen. Es wird die Möglichkeit zum Billard spielen, Kickern, zu Gesellschaftsspielen, etc.gegeben	Gemeindeferentin der Gemeinde St. Michael, Mitarbeiterin der Gemeindec Caritas, Mitarbeiter des Schifferkinderheims als Ansprechpartner und Koordinator, Jugendliche aus der Gemeinde	Jugendliche der Gemeinde und aus dem Stadtteil Räumlichkeiten werden durch die Gemeinde zur Verfügung gestellt Jugendlichen wird die Möglichkeit zum Gruppenleiterkurs über das Bistum gegeben
Zielerreichung: Beginn Feb. 2008				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
FAZIT						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband Duisburg

Ort: _Caritaszentrum Mitte_____

Projekt

___ Errichtung eines sozial caritativen Centrums in der weiteren Kirche St. Peter ___

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
1	Sozial caritatives Centrum der Pfarrei Liebfrauen, Duisburhg	Menschen im Stadtteil und der Pfarrei	Errichtung eines sozialen Centrums um die Probleme der Menschen im Stadtteil aufzugreifen und um die Pfarrei für die Sorgen und Nöte der Menschen in ihrem Lebensraum zu sensibilisieren.	Zur Zeit gibt es dort bereits einen - Kleiderladen - Kindertreff - Schulförderung - Spielmobil - Jugendprojekt - Erzählcafe - Tafelladen - Kita - Solwodi - Internationale Kinder und Jugendbücherei - Treffen von Gruppen der Gemeinde	- Pfarrei - Liebfrauen, PGR - CKD - Gemeindeferent in - Gemeindecaritas - Duisburger Tafel - Akteure des Stadtteils - Ehreamtliche der Gemeinde - EG DU	- leerstehendes Kirchengebäude - Spendengelder aus der Pfarrei - Bereits vorhandene Nutzung der Gemeinderäume - Mögliche Bundes- und Landesmittel
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Die Entscheidung der Pfarrei das Centrum dort zu errichten ist gefallen, Planungen eines Architekten liegen vor und werden mit den beteiligten überarbeitet. Innerhalb der Pfarrei wird in den Gemeinden und bei den Gruppen um Unterstützung sowohl finanziell als auch personell geworben. Ein erster Antrag aus Förderung durch Bundes- bzw. Landesprogramme wurde nicht genehmigt, mit Hilfe der EG werden aber bezüglich der Bezuschussung durch öffentliche Mittel weitere Schritte geplant. Die Gemeinde unterstützt das Vorhaben um wenigstens das Kirchengebäude zu erhalten. Ein neue bzw. erweiterets Nutzungskonzept, Frauen und Familienangebote, PC und Internetschulungen und Nutzung ist in Arbeit. Das Centrum ist Bestandteil des Pastoralplans der Pfarrei				Bereits jetzt werden durch die vorhandenen Angebote einige Hundert Menschen pro Woche erreicht	Zur Zeit gibt im CaKaDu 10 GWA Stellen 4 Honorar Stellen, 1 Mionijob ca. 10 Ehrenamtliche sowie weitere Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen bei der Tafel, in der Kita und bei Solwodi- Verantwortlich ist die Gemeindeferentin mit dem sozialen Schwerpunkt und der Mitarbeiter Gemeindecaritas	
FAZIT						
Bereits seit ca. 10 Jahren werden verschiedene soziale Angebote und Aktivitäten in den Räumen der ehemaligen Pfarrei angeboten und gebündelt. Durch die Neustrukturierung der Pfarrei wird dieser Weg konsequent fortgesetzt und ausgebaut. Der Ort ist gut ausgesucht er liegt in einem Stadtteil mit sog. Erneuerungsbedarf und alles was dort angeboten wird und auch in Zukunft neu hinzukommt ist für diesen Stadtteil wichtig. Entscheidend wird auch sein wie dieses Centrum in die Pfarrei hinwirken kann und auch von dort weiter unterstützt wird.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband Duisburg

Ort: Caritaszentrum Mitte

Projekt

Projekt CaKaDu in Action

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
2	Duisburg Hochfeld	Jugendliche i diesem Stadtteil	Durch zusätzliche Mittel der Bezirksvertretung Duisburg Innenstadt soll eine strukturelle Verbesserung der Angebote für Jugendliche u.a. im Stadtteil Duisburg Hochfeld erfolgen	Action Angebote (Klettern GoCart Fahren, Fußballturnier, Erlbenispädagogik) kombiniert mit unterstützenden Bildungsangeboten	BDKJ Duisburg Jugendreferentin Streetworker Ehrenamtliche der Gemeinde Verein für Kinder und Jugendhilfe Du Gemeindecaritas Pfarrei Liebfrauen	Mittel der Bezirksvertretung Infrastruktur des CaKaDu Treffs Mittel der Pfarrei Liebfrauen
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Vor Projekt beginn wurden verschiedene Gruppen im Stadtteil befragt: Tagesgruppe der Caritas, Besucher und hauptamtliche MitarbeiterInnen eines Jugendtreffs, Firmlinge und deren Begleiter. Aus diesen Ergebnissen wurde ein Programm bestehend aus Action und Möglichkeiten zur Bildung (Internetcafe für berufliche Qualifikation, Bewerbungen, Stellensuche				Ca. 20 Jugendliche bei den einzelnen Angeboten	3 Hauptamtliche MitarbeiterInnen sind mit dem Projekt beschäftigt, sowie 2 Honorarkräfte.	
FAZIT						
Durch die Arbeit mit den Jugendlichen kann die Kinder und Jugendarbeit im CaKaDu noch einmal eine neue Richtung bekommen und gleichzeitig auch für die Zielgruppe Jugend gerade im Bereich der Berufs- und Schulförderung Angebote entwickeln. Gut ist die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Trägern im Stadtteil, dies lässt auch für die Zukunft des Sozialen Centrums St. Peter hoffen. Es bleibt abzuwarten ob die Bezirksvertretung Mitte auch zukünftig diese finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.						

Fachbereich Gemeindec Caritas

Verband: Caritasverband Duisburg

Ort: _Caritaszentrum Mitte_____

Projekt

Aufbau einer Schulmaterialkammer in Zusammenarbeit mit einer Kolpingsfamilie in der Pfarrei

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
3	Schulmaterialkammer in der Pfarrei Liebfrauen	Kinder und Jugendliche in Familien die ALG II beziehen	Aufbau einer Schulmaterialkammer, die ab Schuljahresbeginn preiswert Schulmaterialien an Familien ausgibt, die AKG II beziehen	Das Projekt ist in der Aufbauphase, zur Zeit werden Schulen angeschrieben um zu erfahren welches Material benötigt wird. Gleichzeitig werden Spenden(Geld und Sachspenden) gesammelt um die benötigten Materialien zusammenzubekommen. Danach muss die Einrichtung eines Raumes erfolgen.	- Ehrenamtliche Mitarbeiter der Kolpingjugend und Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral - Mitarbeiter Gemeindecaritas	- Erfahrungen aus dem Caritaszentrum Duisburg Nord, dort gibt es ein gleiches Projekt. - Nutzung von Räumen der Pfarrei Liebfrauen
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Die Erfahrungen im Caritaszentrum Duisburg Nord haben die Gruppe in der Pfarrei Liebfrauen von der Notwendigkeit dieses Projektes überzeugt und sie hat sich seit Dez. 2007 auf den Weg gemacht die notwendigen Spenden (Sach- und Geldmittel) zu bekommen. Gleichzeitig wurden Kontakte zu Schulen geknüpft um den genauen Bedarf der Materialien zu ermitteln. Dies soll bis Mai abgeschlossen werden, dann werden die Materialien gekauft und noch vor den Sommerferien, wird die Öffentlichkeitsarbeit das Projekt vorstellen, damit ab den Sommerferien 2008, die Ausgabe erfolgen kann.				Noch nicht absehbar	Bisher sind 6 Ehrenamtliche mit dem Projekt beschäftigt. Wir rechnen mit einem nötigen Spendenvolumen von ca. 4000 € bis 5000 €.	
FAZIT						
Die Idee des Verbandes ein solches Projekt zu beginnen wurde gerne unterstützt, die Notwendigkeit eines solchen Projektes ist angesichts der Zahlen im Sozialbericht der Stadt Duisburg auch für den Bereich des Caritaszentrums Mitte offenkundig. Gleichzeitig ist das Projekt eine gute Gelegenheit für den Verband sein eigenes Selbstverständnis zu klären.						

„Modellprojekt Trauerbegleitung“ (für zunächst 3 Jahre) im Duisburger Süden Schwerpunkt Trauerberatung

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Trauerberatung im Caritaszentrum Süd	Menschen in Trauer	Trauer auflösen statt auflösen..	Nach telefonischer Absprache werden zeitnahe Beratungen für Trauernde angeboten“.	Ausgebildete Gestalttherapeutin, Psychoonkologin und Trauerbegleiterin im Rahmen von geringfügiger Beschäftigung Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen in Gemeinden	Büronutzungsmöglichkeit im CC Süd Konferenzraum im CC Süd Projekt wird ausschließlich aus Spenden finanziert (Gesamtaufwand ca. 17.000,00 Eur0) Begegnungs- und Beratungszentrum in einer Gemeinde
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Wir sind davon überzeugt, dass der einzige Weg aus der Trauer der Weg durch die Trauer ist. Das Wissen der Trauer und der Umgang mit Trauernden ist heute nicht mehr selbstverständlich vorhanden. Mit dem Angebot der Trauerberatung und –begleitung bieten wir die Möglichkeit, das Geschehene zu verarbeiten und die Trauer aus der Anonymität herauszuholen.				Menschen aller Altersgruppen. Zahl von trauernden Kindern und Jugendlichen nimmt zu.	Pro Woche finden in der Regel 5 intensive Trauergespräche statt. Neben der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterin arbeitet eine weitere ehrenamtlich Trauerbegleiterin in der Trauerberatung	
FAZIT						
Private Trauer ist aus der Gesellschaft weitestgehend ausgeschlossen. Allenfalls kollektive Trauer wird gelebt und findet ihren Ausdruck in der Öffentlichkeit u. a. durch Aufstellen von Kerzen bei Gewaltdelikten oder von Holzkreuzen am Wegesrand von Autostraßen. Die Trauerberatung wird mehr und mehr angenommen, wenngleich es vielen Trauernden schwer fällt, den Weg in die Trauerberatung zu finden. Hat einmal ein Gespräch stattgefunden, kommen diese Menschen meistens wieder. Über deren Positive Rückmeldungen (Mundpropaganda) erreichen uns weitere Ratsuchende.						

„Modellprojekt Trauerbegleitung“ (für zunächst 3 Jahre) im Duisburger Süden

Schwerpunkt: Qualifizierung zur ehrenamtlichen Trauerbegleitung

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Kurse zur Qualifizierung von ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen	Interessierte Gemeindemitglieder und auch kirchenfremde Personen	In jeder Gemeinde gibt es zukünftig eine Ansprechpartnerin bei Thema Trauer.	Diese Trauerbegleiterinnen werden sowohl die Beratung als auch die Trauercafés vor Ort in den Gemeinden anbieten. Im Falle der persönlichen Überforderung werden die Trauernden an die Mitarbeiterin im Caritaszentrum Süd verwiesen. (so lange das Projekt läuft).	Pastöre, Caritaskonferenzen Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen in der jeweiligen Gemeinde	Gemeinderäume, Bewirtschaftung
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Wir sind davon überzeugt, dass der einzige Weg aus der Trauer der Weg durch die Trauer ist. Das Wissen der Trauer und der Umgang mit Trauernden ist heute nicht mehr selbstverständlich vorhanden. Mit dem Angebot der Trauerberatung und –begleitung vor Ort versprechen wir uns schnelleres und nachhaltigeres Handeln.				Menschen aller Altersgruppen. Sowohl Gemeindemitglieder als auch kirchenfremde oder andersgläubige Menschen	Noch nicht abzuschätzen	
FAZIT						
Private Trauer ist aus der Gesellschaft weitestgehend ausgeschlossen. Allenfalls kollektive Trauer wird gelebt und findet ihren Ausdruck in der Öffentlichkeit u. a. durch Aufstellen von Kerzen bei Gewaltdelikten oder von Holzkreuzen am Wegesrand von Autostraßen. Ende 2008 wird der zweite halbjährliche Kurs mit einer Zertifizierung beendet. Die Zertifikate werden vom Caritasdirektor Hans-Jürgen Kocar und dem Leiter des Kath. Bildungswerkes Duisburg, Herrn Martin Zensen, an die ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen vergeben. An den Kursen nehmen jeweils 10 – 12 TN teil. Der dritte Qualifizierungskurs beginnt ab Januar 2009, auch wieder in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk. Mit der ehrenamtlichen Trauerbegleitung vor Ort in den Gemeinden versprechen wir uns auch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Caritaszentrum und Gemeinden.						

„Modellprojekt Trauerbegleitung“ (für zunächst 3 Jahre) im Duisburger Süden Schwerpunkt Trauercafe und Trauerfrühstück

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Trauercafe und Trauerfrühstück im Caritaszentrum Süd	Menschen in Trauer	Trauer auslösen statt auflösen..	Menschen in Trauer werden zum gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen und kommen hier mit anderen Trauernden zusammen. Im Gespräch kann ihre Trauer Ausdruck finden. Im Austausch können sie erfahren, dass sie mit ihren Gefühlen und Gedanken nicht alleine sind. Gemeinsam suchen sie nach Hoffnungsspuren.	Ausgebildete Gestalttherapeutin, Psychoonkologin und Trauerbegleiterin im Rahmen von geringfügiger Beschäftigung und ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen	Konferenzraum im CC Süd
	Trauercafe in einer Gemeinde				Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen ieiner Gemeinde	Begegnungs- und Beratungszentrum in einer Gemeinde
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Wir sind davon überzeugt, dass der einzige Weg aus der Trauer der Weg durch die Trauer ist. Das Wissen der Trauer und der Umgang mit Trauernden ist heute nicht mehr selbstverständlich vorhanden. Mit dem Angebot der Trauerberatung und –begleitung bieten wir die Möglichkeit, das Geschehene zu verarbeiten und die Trauer aus der Anonymität herauszuholen.				Menschen aller Altersgruppen. Pro Veranstaltung kommen derzeit zwischen einer und drei Personen	Trauercafe und Trauerfrühstück finden jeweils einmal im Monat im CC Süd statt. Im Beratungs- und Begegnungszentrum einer Gemeinde wir das Trauercafe einmal im Monat an einem Sonntagnachmittag angeboten.	
FAZIT						
Private Trauer ist aus der Gesellschaft weitestgehend ausgeschlossen. Allenfalls kollektive Trauer wird gelebt und findet ihren Ausdruck in der Öffentlichkeit u. a. durch Aufstellen von Kerzen bei Gewaltdelikten oder von Holzkreuzen am Wegesrand von Autostraßen.						
Trauercafe und Trauerfrühstück werden noch zögerlich in Anspruch genommen. Aber auch hier finden diese Angebote vor allem durch ständige Pressehinweise und Mundpropaganda immer mehr Beachtung.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritas Sozialdienste

Ort: Mülheim an der Ruhr

Projekt Seniorenbegegnungsstätte

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Seniorenbegegnungsstätte im Stadtviertel Winkhausen	Senioren Ehrenamtliche	<ol style="list-style-type: none"> 1. Neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen (EA) leiten einen Altenverein 2. Neue EA gestalten eine Seniorenbegegnungsstätte (SB) 	<p>Zu 1. Leitung eines Altenvereins, der in Koop. mit dem OCV eine SB betreibt.</p> <p>Zu 2. Neugestaltung und Bewirtschaftung der SB an 4 Werktagen und Sonntags + Sonderunternehmungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche - 1Euro Mitarb. - Caritas-Sozialdienste - Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE) - Altenverein - Kath.+evgl. Pfarrer der Kirchengemeinden im Viertel - Billardverein 	Die von der Stadt zur Verfügung gestellte SB. Bewirtschaftungseinnahmen der SB
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
<p>Ein älteres Ehepaar regelte alle Angelegenheiten des Altenvereins und der SB. Wegen Alter und Krankheit kündigte es an, zum April 2007 ganz aufzuhören; Nachfolge schien nicht in Sicht. In gemeinsamer Erarbeitung wurden ihre Handlungsfelder in 8 Detailbereiche (Vorstandstätigkeit, Gesellschafter, Spielpartner, Bewirtschaftung, Eventmanager/ Programmgestalter, Koordinator) aufgliedert und über das CBE als Gesuch für ein freiwilliges Engagement ausgeschrieben. Überraschend konnten für alle Felder innerhalb von 3 Wochen Ehrenamtliche gefunden werden und sich die neue Teambildung und Neustrukturierung der Arbeit durch regelmäßige Beratung entwickeln. Mit vollem freudigen Elan gestalten die nun 7 Damen und 1 Herr (Alter:55-68) die offene Seniorenarbeit.</p>				<p>Ca. 100 Altenvereinsmitglieder Wö. ca. 80 versch., meist hochbetagte BesucherInnen; Sonderveranstaltungen und Fahrten mit 40-60 Teiln.</p>	<p>8 Ehrenamtliche mit ca. gleich verteilten Zeitkontingenten. Bewirtschaftungsunterstützung durch eine 1Euro-Mitarbeiterin. Wachsende Mitgliederzahlen des Altenverein. Öffnung der SB für andere Nutzer wie Billardverein und Gruppierungen des Viertels.I</p>	
FAZIT						
<p>Die Aufteilung in detaillierte Handlungsfelder und die gezielte Mitwirkung des CBE führte in der Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen zu einer wahren Erfolgsstory. Eine regelmäßigen Begleitung und Beratung des Team wird erforderlich bleiben. Besonders die zunehmenden Sonderveranstaltung (ca. 6x mtl.)bringen kaum räumlich zu bewältigende Besucherzahlen. Hingegen verlangen die alltäglich offenen SB-Bersuchszeiten einer aktivierenden Neugestaltung im kommenden Jahr.</p>						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband Hattingen-Schwelm e.V.

Ort: Schwelm

Projekt

Schwelmer Tafelladen

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
1)	Lebensmittelverteilung in ehemaligen Kaufräumen in Schwelm	Alle Menschen mit geringem oder keinem Einkommen	Ergänzende Unterstützung zur Sicherung des Lebensbedarfes für Menschen aus Schwelm und Umgebung. Darüber hinaus Kontakt und Beratungsmöglichkeit zu Bedürftigen.	Ausgabe von Lebensmitteln immer dienstags von 10-12 Uhr.	<ul style="list-style-type: none">- Wuppertaler Talel e.V.- Caritasverband Hattingen-Schwelm e.V.- Diakonisches Werk- Ehrenamtliche Mitarbeiter	Ehemalige Verkaufsräume der „Landliebe“
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Es hat sich ein regelmäßiger Besucherstamm gebildet, wobei auch neue Leute hinzukommen, die durch allgemeine Sozialberatung vor Ort und von den Kirchengemeinden geschickt werden. Somit existiert hier auch eine gute Vernetzung zwischen dem Tafelladen und den Beratungseinrichtungen.				80-90 Personen pro Woche	Insgesamt stehen 10 Ehrenamtliche zur Verfügung	
FAZIT						
Der Tafelladen hat sich in Schwelm bereits etabliert und ist für Hilfebedürftige eine wichtige Anlaufadresse geworden. Hier kommen Menschen auch miteinander ins Gespräch.						

Fachbereich Gemeindec Caritas

Verband: Caritasverband Hattingen-Schwelm

Ort: Gevelsberg

Projekt

Kleiderkammer in Gevelsberg

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Kleiderkammer in der Filialkirche Liebfrauen Gevelsberg, Gemeinde St. Engelbert Gevelsberg	Bedürftige aus Gevelsberg und umliegender Region, Obdachlose	Menschen mit dem Notwendigsten versorgen. Gerade in den Wintermonaten mit warmer Kleidung ausstatten.	- Kleidungsausgabe Jeden Montag Zwei Dienstag-Nachmittage - Adventbasar	- 20 Mitarbeiterinnen aus Liebfrauen	Gemeindezentrum in Liebfrauen Gevelsberg, 1. Stockwerk
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Es hat sich bereits ein fester Besucherstamm herausgebildet. So dass die Mitarbeiterinnen inzwischen wissen, wie sie sich gegenüber den Leuten verhalten müssen. Es kommen auch Durchreisende				10-20 Personen pro Öffnungstag	20 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, größtenteils aus der Gemeinde Liebfrauen in Gevelsberg, aber auch zwei Damen von einer anderen kath. und einer evangelischen Gemeinde.	
FAZIT						
Die Kleiderkammer ist ein wichtiger Bestandteil der Caritasarbeit in der Gemeinde. Allerdings könnten noch mehr wirklich Bedürftige den Weg in die Kleiderkammer finden (Schwellenängste). Es müssten noch mehr Menschen aus Sozialschichten. Sozialamt könnte die Leute schicken						

Fachbereich Gemeindec Caritas

Verband: Caritasverband Hattingen-Schwelm e.V.

Ort: Hattingen

Projekt

Kleiderkammer St. Josef Haßlinghausen

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Kleiderkammer in St. Josef Sprockhövel-Haßlinghausen	Bedürftige aus Sprockhövel und umliegender Region	Menschen mit Kleidung versorgen. Gerade in den Wintermonaten mit warmer Kleidung ausstatten.	Kleiderausgabe immer der erste und dritte Dienstag vormittags, zweite und vierte Dienstag nachmittags	- Ehrenamtliche Damen der Kirchengemeinde St. Josef und der Caritaskonferenz	1 Raum im Keller des Gemeindehauses 1 Raum, der mit den Pfadfindern geteilt wird.
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Die Menschen kommen sehr gerne in die Kleiderkammer. Es sind gute Kleidungsstücke vorhanden. Es hat sich ein Stammpublikum gebildet.				Ca. 10 Personen	6 ehrenamtliche Damen der Kirchengemeinde St. Josef und 1 Dame der Caritaskonferenz St. Josef	
FAZIT						
Es kommen vor allem Mitmenschen aus Russland, Asylbewerber, leider wenig Deutsche. Die Kleiderkammer hat sich gut etabliert.						

Fachbereich Gemeindec Caritas

Verband: Caritasverband Hattingen-Schwelm e.V.

Ort: Hattingen

Projekt

Kleiderkammer St. Peter und Paul Hattingen

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Kleiderkammer in St, Peter und Paul Hattingen	Bedürftige aus Hattingen und umliegender Region, Obdachlose	Menschen mit dem Notwendigsten versorgen. Gerade in den Wintermonaten mit warmer Kleidung ausstatten.	Jeden Montag Ausgabe Jeden Donnerstag Kleidersortierung	- Ehrenamtliche Damen der Caritaskonferenz	1 Raum im Keller des Caritasverbandes Hattingen-Schwelm e.V.
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Das Angebot wird gut angenommen. Es hat sich ein Stammpublikum gebildet. Dort gelang den Menschen ins Gespräch				15-20	6 ehrenamtliche Damen der Caritaskonferenz St. Peter und Paul Hattingen	
FAZIT						
Die Kleiderkammer hat sich seit Jahren gut etabliert. Von Vorteil sind die kurzen Wege über die Beratungsstellen des Caritasverband Hattingen-Schwelm e.V., der sich in den oberen Etagen befindet. Problematisch ist die Lumpenentsorgung.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband Hattingen-Schwelm e.V.

Ort: Schwelm

Projekt

Kleiderkammer Caritas Schwelm

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Kleiderkammer in Schwelm	Bedürftige aus Schwelm und umliegender Region, Obdachlose	Menschen mit dem Notwendigsten versorgen. Gerade in den Wintermonaten mit warmer Kleidung ausstatten.	Jeden Mittwoch Ausgabe	- Hauptamtliche des Caritasverbandes	2 Räume im Keller in der Geschäftstelle Schwelm des Caritasverbandes Hattingen-Schwelm e.V.
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Das Angebot wird gut angenommen. Es hat sich ein Stammpublikum gebildet, wobei auch neue hinzukommen. Die Kleiderkammer ist gerade für ALG II-Bedürftige, denn es ist ihnen kaum möglich aus dem Regelsatz für neue Kleidung anzusparen.				20-30 Personen	Eine hauptamtliche Kraft kümmert sich um die Ausgabe. Bei hohem Andrang können Kolleginnen mithelfen.	
FAZIT						
Die Kleiderkammer hat sich seit Jahren gut etabliert. Von Vorteil sind die kurzen Wege über die Beratungsstellen des Caritasverbandes, der sich im gleichen Haus befindet. Die Sortierung ist sehr zeitaufwendig, denn oft werden unbrauchbare Kleider abgegeben.						

Fachbereich Gemeindec Caritas

Verband: Caritasverband Hattingen-Schwelm e.V.

Ort: Hattingen

Projekt

Lebensmittelausgabe in Hl. Geist Hattingen

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Lebensmittelausgabe in Hl Geist Hattingen-Wiinz-Baak	Alle Menschen mit geringem oder keinem Einkommen	Ergänzende Unterstützung zur Sicherung des Lebensbedarfes für Menschen aus Schwelm und Umgebung. Darüber hinaus Kontakt und Beratungsmöglichkeit zu Bedürftigen.	Lebensmittelverteilung jeden Dienstag Kaffee, Kuchen und Brötchen laden zum Gespräch ein	- Ehrenamtliche der Filialgemeinde Hl. Geist - Caritasverband Hattingen-Schwelm e.V. - Hattinger Tafel e.V.	Gemeindesaal Hl. Geist
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Die Ausgabe wird sehr gut angenommen und es hat sich ein Stamm von Gästen gebildet, es ist aber noch etwas Kapazität vorhanden.				10- 15 Personen	8 ehrenamtliche Helferinnen und Hilfe aus der Pfarrcaritasgruppe und der Kirchengemeinde	
FAZIT						
Sehr positives Fazit. Die Ausgabe im Stadtteil bekannt. Daraus hat sich bereits auch einmalig ein Nachmittag für Senioren ergeben.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband Hattingen-Schwelm e.V.

Ort: Schwelm

Projekt

Winterküche in der Propstei St. Marien Schwelm

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Winterküche in der Propstei St. Marien Schwelm	Bedürftige aus der Stadt, Obdachlose, Durchreisende	Menschen eine warme Malzeit in den Wintermonaten anbieten.	1x pro Woche wird eine warme Malzeit serviert. Dazu gibt es auch Kaffee und Kuchen. Dort können auch bei Bedarf Lebensmittel mitgenommen werden.	- Ehrenamtliche aus der Propstei St. Marien - Caritasverband	Räume des kirchlichen Jugendzentrums St. Marien
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Der Mittagstisch hat sich in Schwelm etabliert und wird gut angenommen				10 bis 15 Personen	6 Ehrenamtliche aus St. Marien Schwelm	
FAZIT						
Auch in diesem Jahr findet der Mittagstisch wieder statt. Hier können Menschen seelisch und körperlich Auftanken. Für weitere Hilfe kann die Vernetzung mit der Kleiderkammer, dem Tafelladen und dem Mittagstisch des Diakonischen Werkes, der einmal in der Woche stattfindet.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband für die Stadt Essen

Projekt: Bürgerinitiative Südostviertel

Lebensmittelverteilung

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Lebensmittelverteilung	Finanziell/materiell benachteiligte Bewohner/innen aus dem Südostviertel und angrenzenden Gebieten	Benachteiligte Bewohner/innen erfahren eine Erleichterung ihrer finanziellen/materiellen Gesamtsituation	Verteilung von Lebensmitteln, die von der Essener Tafel angeliefert werden	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen - Essener Tafel - Bürgerinitiative Südostviertel e.V. - Pfarrgemeinde Heilig Kreuz 	Räume unterhalb des Pfarrsaals der Gemeinde Hl. Kreuz. Spendengelder der Caritas-Stiftung (Rollcontainer für Pappe, Küchenzeile)
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Die Abholer können sich zwei Mal in der Woche mit Lebensmitteln versorgen. Obwohl Qualität und Quantität der angelieferten Waren schwanken, versuchen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen jedem Abholer eine der Familiengröße angepasste Gemüseahlzeit sowie Obst, Brot und Milchprodukte zur Verfügung zu stellen.				Zum Kreis der „registrierten“ Abholer gehören zur Zeit 36 Haushalte mit insgesamt 61 Erwachsenen und 69 Kindern. D. h., es können wöchentlich ca. 260 Personen erreicht.	Neun ehrenamtliche Mitarbeiterinnen teilen sich die anfallenden Zeiten der Ausgabe und werden von der Bürgerinitiative unterstützt. Entstehende Kosten, wie z. B. Verpackungsmaterial, Heizung, Reinigung, Müllentsorgung werden zum größten Teil durch einen Kostenbeitrag der Abholer gedeckt. Der fehlende Teil wird durch die BV 1 finanziert.	
FAZIT						
Viele der Besucher der Lebensmittelverteilung Hl. Kreuz sind Menschen mit Migrationshintergrund. Durch die neue Sozialgesetzgebung (SGB II und SGB XII) hat sich Kreis der finanziell schwachen, und somit abholberechtigten Mitbürger noch vergrößert. Die Ausgabestelle stößt vor allem räumlich, aber auch personell an ihre Grenzen, sodass immer wieder Bewerber, die nicht im Einzugsgebiet wohnen, an die Zentrale der Essener Tafel am Wasserturm verwiesen werden müssen. Aufgrund der gestiegenen und vermutlich noch weiter steigenden Nachfrage (auch von Bewerbern aus angrenzenden Stadtteilen) sind alternativ folgende Problemlösungsansätze in den Blick zu nehmen: Erweiterung der personellen, d. h. ehrenamtlichen und der räumlichen Ressourcen oder ausdrückliche Beschränkung des Angebotes auf Bewerber aus dem Südostviertel.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband für die Stadt Essen

Projekt: Bürgerinitiative Südostviertel

Mittagstisch Heilig Kreuz

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Mittagstisch in der Gemeinde Heilig Kreuz	Menschen im Stadtteil	Existenz eines Netzes von Kommunikation und persönlichen Beziehungen unter den Bewohner/innen (insbesondere von Senioren) mit informellem Selbsthilfecharakter.	Dienstags und donnerstags besteht die Möglichkeit, lecker und preiswert zu essen. Es handelt sich dabei ausdrücklich nicht um eine Suppenküche.	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen - Gemeinwohlarbeiterin - Essener Tafel - Gemeinde Heilig Kreuz - Bürgerinitiative Südostviertel e.V. 	Pfarrsaal der Gemeinde Teilweise Nutzung von Lebensmitteln der Essener Tafel Erlöse aus zwei Pfarrfesten (Herd) Spenden privater Initiative (Herd)
Zielerreichung:				Erreichte Menschen (Jährlich):	Gesamtvolumen:	
Obwohl sich ein fester Besucherstamm gebildet hat, kommen auch immer wieder neue Besucher hinzu, die das Angebot -meist aus zeitlichen Gründen - weniger regelmäßig nutzen. Bei den meisten Besuchern steht längst nicht mehr der günstige Preis im Vordergrund. Noch lange nach dem Essen wird in Gruppen und Grüppchen geschwätzt. Auch 2006 war der Mittagstisch nur in der Weihnachtswoche geschlossen. Es konnten immer wieder ehrenamtliche Mitarbeiter/innen gewonnen werden, um Urlaubszeiten abzudecken, sodass das Projekt kontinuierlich weitergeführt werden konnte.				Pro Woche besuchen zwischen 70 – 80 Personen den Mittagstisch.	Insgesamt acht ehrenamtliche Mitarbeiter/innen mit sehr unterschiedlichen Zeitkontingenten. Alle anfallenden Kosten konnten bisher durch die Einnahmen gedeckt werden.	
FAZIT						
Der Mittagstisch ist ein wichtiger Ort der Kommunikation geworden. Beim Mittagstisch kommen Menschen miteinander ins Gespräch, die sonst keine Gelegenheit dazu haben, da es im Viertel keine anderen Treffpunkte gibt.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband für die Stadt Essen

Projekt: Bürgerinitiative Südostviertel

2-te Hand Verkauf „Schöner Schick“

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	2-te Hand Verkauf	Finanziell/materiell benachteiligte Mitbürger/innen.	Benachteiligte Mitbürger/innen erfahren eine Erleichterung ihrer finanziellen/materiellen Gesamtsituation.	Verkauf von Textilien, Schuhen und kleineren Haushaltswaren.	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen - Gemeinwohlarbeiterin - Bürgerinitiative Südostviertel e.V. - Pfarrgemeinde Heilig Kreuz 	Räume unterhalb des Pfarrsaals der Gemeinde Hl. Kreuz Garage am Pfarrhaus
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
Die Verkaufsräume des „Schöner Schick“ sind Dienstags und Donnerstags von 14.00 – 15.00 Uhr geöffnet. Gegen ein geringes Entgelt können die Besucher Waren von guter tragfähiger Qualität erwerben. Nicht immer der letzte Schrei, aber oft wirkliche Schnäppchen. Eine qualifizierte Farb- und Stilberatung sorgt für gute Beratung. Wenn das Portmonee einmal ganz leer ist, drücken die Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen auch schon mal ein Auge zu.				Das Angebot wird unterschiedlich frequentiert. Wöchentlich nutzen bis zu 40 Personen das Angebot.	Vier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen decken die Zeiten des Verkaufs ab und werden von der Bürgerinitiative unterstützt. Entstehende Kosten, wie die Anschaffung von Kleiderbügeln und -stangen, Regalen oder Waschpulver werden vom Verkaufserlös getragen. Unbezahlbar ist die Zeit, die die Mitarbeiterinnen alleine schon für das Sortieren der Kleidung investieren.	
FAZIT						
Durch die neue Sozialgesetzgebung (SGB II und SGB XII) hat sich der Kreis der finanziell schwachen Mitbürger weiter vergrößert. Die Einrichtung eines Kleiderzimmers hat sich schnell bewährt. Zum einen können sich die Besucher des „Schöner Schick“ günstig einkleiden und zum anderen verwenden die Mitarbeiterinnen die Erlöse, um schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten. Das Angebot wurde auf Geschirr und kleinere Haushaltswaren ausgeweitet. In geringem Umfang (Platzmangel) werden auch größere Haushaltsartikel, Möbel oder Weißware angeboten. Wünschenswert ist auch, den Kreis der Kleiderspender zu vergrößern, um das Angebot etwas modischer gestalten zu können.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband für die Stadt Essen

Projekt: Bürgerinitiative Südostviertel

Bürger- und Marktcafé

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Zielgruppe	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
	Bürger- und Marktcafé mit Kommunikations- und Begegnungscharakter.	<ul style="list-style-type: none"> - Niederschwelliger Treffpunkt im Stadtteil, der Menschen Raum bietet, sich zu begegnen, sich über ihre Alltagsthemen auszutauschen und informelle Selbsthilfepotentiale zu entwickeln. - Die Einnahmen des Bürgercafés sollen mit dazu beitragen, das Projekt „Storp 9“ zu finanzieren. - Werbung für die ausgestellten Kunstwerke des Port e.V. 	Alle Menschen im Stadtteil.	Donnerstags zwischen 14.00 und 17.00 Uhr findet parallel zum Markt auf dem Storpplatz in den Räumen des Café Limani ein Verkauf von Kaffee, Torten und Waffeln statt.	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen - Bürgerinitiative Südostviertel e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> - Räumlichkeiten im Haus für Kultur und Bildung, „Storp 9“. - Ehrenamtliches Engagement Gemeinwohlarbeiterin - Begleitung und Koordination durch Bürgerinitiative Südostviertel e.V. - Torten- und Waffelspenden
Zielerreichung:				Erreichte Menschen:	Gesamtvolumen:	
<ul style="list-style-type: none"> - Das Bürgercafé füllt eine Marktlücke, da das nächste Café erst auf der Steeler Straße zu finden ist. Um allen Bewohnern des Viertels einen Cafébesuch zu ermöglichen, wurde der Verkaufspreis (pro Gedeck 2 €) bewusst niedrig gehalten. - Es gibt Raum für die Runde der Kartenspieler genauso wie für das Kaffeekränzchen. - Eine Gewinnerzielung ist nur aufgrund der Kuchenspenden möglich. 				Neben einem festen Besucherstamm (ca. 15) besuchen etwa bis zu 35 weitere Gäste das Café. Die Einnahmen liegen zwischen 50 und 90 €.	4 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, 1 Gemeinwohlarbeiterin. Kosten für Kaffee, Miete, Heizung etc.	
FAZIT						
<p>Da noch keine Betriebskostenanalyse vorliegt, ist noch nicht abzusehen, in welchem Rahmen die Erlöse aus dem Marktcafé die Betriebskosten (Miete, Heizung, Nebenkosten) decken.</p> <p>Der beabsichtigte Synergieeffekt von Marktbetrieb und Cafébetrieb muss noch gezielter angestrebt werden.</p>						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.

Projekt: Sozialraumbezogene Unterstützungsangebote - Neustadt-

„Neustadttreff – Stadtteillokal in der Neustadt im Rahmen des Stadtteilprojektes GE-Südost“ - Quartiersmanagement -

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
1	Quartiersmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche - Alleinstehende - Alleinerziehende - Familien - Senioren - Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte - Ausbildungssuchende 	<p>Beim Stadtteil Neustadt handelt es sich um ein benachteiligtes Quartier mit komplexen Problemlagen, wie Bildungsdefizite, Verständigungs- und Generationsproblemen, Arbeitslosigkeit, Auflösung sozialer Bindungen. Diese Stressoren beeinträchtigen die Lebenszufriedenheit der Menschen und die Lebensqualität im Stadtteil. Hier soll eine bedarfsgerechte Versorgung und Unterstützung der Bewohner mit niedrigschwelligen und sektororientierten Hilfen aufgebaut werden. Die Selbsthilfepotentiale der Bewohner sollen nachhaltig revitalisiert und gefördert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hausauf-gabenhilfe und Leseförder-ung - Kinder-Ferien Programm (außer in den Weihnachts-ferien) - kreatives Bastelangebot für Kinder - inter-kulturelles Theater-angebot für Kinder und Jugendliche - Sprachförderung für Migrantinnen - inter-kulturelles Frauenfrühstück - Begleitung des Präventionsrates - regelmäßige Öffnungs-zeiten mit Beratungs-angeboten - Ansiedlung der Integrationsagentur 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadteilbüro Südost - Job-Café - Mobile Jugendarbeit Förderkorb - Ehrenamts-agentur - Kindergärten - Schulen - Kulturvereine aus dem Stadtteil 	<p>Räumlichkeiten des Stadteilladens in der Gelsenkirchener Neustadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenraum - Beratungs- und Büroräume - Küche - Toiletten

Zielerreichung:	Erreichte Menschen (Jährlich): Gesamtvolumen:
<p>Neben der Nutzung der Räumlichkeiten des Stadteilladens durch verschiedene externe sowie interne Gruppen, ist im vergangenen Jahr noch die Nutzung seitens der ebenfalls beim Caritasverband angesiedelten Integrationsagentur hinzugekommen, was eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Angebote, gerade für die im Stadtteil stark vertretenen Bewohner mit Migrationshintergrund, darstellt.</p> <p>Durch das Angebot von Räumlichkeiten und die fachliche Begleitung der Angebote, sowie durch Aktivierung und Unterstützung seitens der Mitarbeiter des Neustadttreffs, wird eine Öffnung für die Bürger der Neustadt bezweckt. Mit Hilfe der oben genannten Mittel, soll eine größere Einbindung sowie Eigenverantwortung der Bewohner, z.B. bei der Durchführung des jährlichen Neustadtfestes bewirkt und falls vorhanden gestärkt werden. Ziel soll auch weiterhin sein, die Einrichtung Neustadttreff als festen Anlaufpunkt im Stadtteil zu manifestieren und ein Bewusstsein der Bürger für „ihren“ Stadteilladen zu schaffen. Eine große Aufgabe bleibt, die Bewohner mit Migrationshintergrund einzubeziehen und bei selbigen ein Bewusstsein für die außerhalb des eigenen Kulturkreises vorhandenen Unterstützungsangebote zu schaffen. Bei dieser Aufgabe, soll und wird die bereits eingangs erwähnte, im Neustadttreff angesiedelte Integrationsagentur eine Hilfe bzw. ein Türöffner sein, denn hier gilt es, in das Blickfeld dieser Gruppen zu treten. Die Schaffung neuer Angebote soll hier weiterhin behutsam den Weg in die Integration der Bewohner bereiten. Die bereits im Stadteilladen etablierten Beratungsangebote in deutscher, serbokroatischer und türkischer Sprache, sollen Hilfestellung bei alltäglichen Problemen leisten und werden schon jetzt vielfach genutzt.</p> <p>Die auf dieser Basis geknüpften Kontakte und Vertrauensverhältnisse, wurden und werden z.B. durch ein regelmäßiges Frauenfrühstück und Migrantentreff ausgebaut. Die inzwischen ebenfalls etablierte Sprachförderung für Migrantinnen, erfreut sich weiterhin einer großen Beliebtheit und soll helfen, die Teilnehmerinnen soweit in der deutschen Sprache zu fördern, dass sie sich im Alltag verständlich machen können.</p> <p>Ein hohes Bildungsdefizit belastet vor allem die Situation der Kinder mit Migrationshintergrund, da durch die fehlende (familiäre) Förderung bereits in der Grundschule so große Schwächen entstehen, dass der Erwerb eines Schulabschlusses kaum noch möglich ist. Hier setzt der Neustadttreff nicht nur durch die Unterstützung und Förderung der schulischen Fertigkeiten Akzente, sondern durch gezielte Ferien- und Freizeitangebote werden auch die sozialen Kompetenzen entwickelt und gefördert.</p> <p>Neben der Zielgruppe der Migranten, ist auch die Gruppe der „alteingesessenen deutschen“ Wohnbevölkerung in den Blick zu nehmen. Es gibt wenig Kontakt untereinander und die Unterstützungsleistungen für Migranten werden häufig kritisch betrachtet.</p> <p>In zahlreichen Gesprächen und Kontakten konnte eine vertrauensvolle Basis zu der Wohnbevölkerung und den Geschäftsleuten aufgebaut werden. Die Mitarbeiter des Neustadttreffs dienen als Ansprechpartner, die auch bei kleineren Konflikten vermittelnd eingreifen.</p> <p>Die Mitarbeiter des Neustadttreffs sind im Rahmen ihrer Tätigkeit in unterschiedlicher Form in verschiedenen Arbeitsgruppen für die Neustadt tätig (u.a. Vernetzung mit: THS, Stadt Gelsenkirchen, Energieagentur NRW, Verbraucherzentrale, Kindergärten, Mobile Jugendarbeit) Seitens des Neustadttreffs wird der Aufbau eines lokalen Präventionsrates organisiert und durchgeführt. Darüber hinaus begleiten und unterstützen die Mitarbeiter weitere Projekte und Aktivitäten zur Verbesserung der Situation in der Neustadt (Initiative Neustadt, Neustadtfest, Umbau Bochumer Straße).</p> <p>Der Neustadttreff hat somit zunächst einmal das Ziel, ein selbstverständlicher Kontakt- und Begegnungsraum in der Neustadt zu sein. Zahlreiche Gruppen treffen sich im Neustadttreff, öffentliche Veranstaltungen wurden durchgeführt und Unterstützungsleistungen für Einzelpersonen angeboten.</p>	
FAZIT	
<p>Der Neustadttreff hat sich fest als interkulturelle Anlaufstelle etabliert. Mitarbeiter aus verschiedenen Kulturkreisen (Türkei, ehm. Jugoslawien und Deutschland) sind Ansprechpartner und bieten mit ihrer professionellen und sprachlichen Kompetenz Hilfestellungen, sowohl bei alltäglichen Problemen, als auch bei der Überwindung sprachlicher Barrieren im Kontakt zu Institutionen, Behörden und untereinander.</p> <p>Die immer und für alle Anliegen offene Tür des Neustadttreffs bietet durch seinen niederschweligen Zugang, einen von den Bewohnern gerne und oft genutzten Raum. Das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe ist eines der Ziele, welches richtungsweisend für die Arbeit im NeST ist. Ein weiteres Ziel ist die Ausbildung und Qualifizierung von Multiplikatoren, die zukünftig Aktivitäten und Angebote im Neustadttreff mit übernehmen sollen.</p> <p>Die Räumlichkeiten des „NeST“ werden von eigenen, externen bzw. sich selbst organisierenden Gruppen unterschiedlichster Altersstufen, sozialer Herkunft und Nationalität genutzt. Durch diese vielfältige Nutzung, bietet das NeST einen Schnittpunkt und eine seltene Möglichkeit zum Austausch über soziale-, generations- und kulturelle Grenzen hinweg.</p> <p>Insbesondere, die stark frequentierten Angebote für Kinder und Jugendliche, ermöglichen den Zugang zu den oft nur sehr schwer erreichbaren Familien.</p> <p>Die enge Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft THS ermöglicht einen direkten und unproblematischen Zugang zu den Bewohnern der Neustadt und hat sich in der täglichen Arbeit als nützlich und gegenseitig befruchtend erwiesen.</p> <p>Dank der guten Akzeptanz und Einbindung des Stadteilladens in die bestehenden Strukturen des Quartiers, wird die Nutzung, der im Laufe der Zeit, zu den in der Neustadt ansässigen Institutionen, Gruppen, Geschäftsleuten und Bewohnern aufgebauten und gepflegten Netzwerke und Einzelkontakte ermöglicht.</p>	

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband für die Stadt Oberhausen

Projekt: Umme Ecke

Projektname Mittagstisch für Senioren

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
1	Mittagstisch in der Schul- und Sozialkirche Jakobus	Senioren im Stadtteil	Raum und Möglichkeit der Kommunikation und des Beisammenseins für Senioren zur Verhinderung der Isolation und Vereinsamung	2x wöchentlich Mittwoch und Freitag von 12.00 Uhr - 14.00 Uhr	Ehrenamtliche aus der Gemeinde	
Zielerreichung:				Erreichte Menschen (Jährlich):	Gesamtvolumen:	
Die Senioren haben die Möglichkeit preiswert zu essen und sich zu treffen. Beim gemeinsamen Essen entstehen Kontakte, die auch über das Essen hinaus gehen und somit der Vereinsamung vorbeugen.				50 – 60	1 Hauptamtliche Kraft und 25 Ehrenamtliche, die sich in Gruppen von 4 – 6 die Zeiten teilen, je nach Bedarf.	
FAZIT						
Der Mittagstisch ist ein voller Erfolg und bietet Senioren und Ehrenamtlichen eine Bereicherung ihres Alltags.						

Fachbereich Gemeindec Caritas

Verband: Caritasverband für die Stadt Oberhausen

Projekt: Umme Ecke

Projektname Klöncafe

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
1	Schul,- und Sozialkirche Jakobus im Rahmen des Mittagstisches	Senioren im Stadtteil	Raum und Möglichkeit der Kommunikation und des Beisammenseins für Senioren zur Verhinderung der Isolation und Vereinsamung	1x monatlich	Ehrenamtliche aus der Gemeinde	Beiträge und Spenden
Zielerreichung:				Erreichte Menschen (Jährlich):	Gesamtvolumen:	
Die Senioren haben die Möglichkeit preiswert zu essen und sich zu treffen. Beim gemeinsamen Essen entstehen Kontakte, die auch über das Essen hinaus gehen und somit der Vereinsamung vorbeugen. Einmal monatlich wird dieses Angebot erweitert auf die Zeit bis um 16.00 Uhr. Es werden Spiele; Kaffee und Kuchen angeboten.				40	1 Hauptamtliche Kraft und 5 Ehrenamtliche	
FAZIT						
Der Mittagstisch ist ein voller Erfolg und bietet Senioren und Ehrenamtlichen eine Bereicherung ihres Alltags. Auch das angebotene Klöncafe findet enormen Anklang.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband für die Stadt Oberhausen

Projekt: Umme Ecke

Projektname Elternfrühstück

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
3	Kinder und Jugendcafe der Antoniuskirche	Eltern mit Migrationshintergrund	Raum und Möglichkeit der Kommunikation und Integration	1x wöchentlich	1 Hauptamtliche und 1 Honorarkraft	Beiträge und Spenden
Zielerreichung:				Erreichte Menschen (Jährlich):	Gesamtvolumen:	
Im Rahmen eines Frühstücks haben Eltern die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und Informationen zu erhalten über Kindererziehung, Bewegung, gesundes Essen usw. Verschiedene Gesundheitsmediatoren bieten Infoveranstaltungen an, die nach Bedarf besucht werden können. Ziel ist es die sprachlichen Ressourcen zu erweitern und integrativ einzuwirken.				Bis zu 25 Frauen türkischer Herkunft	1 Hauptamtliche Kraft und 1 Honorarkraft.	
FAZIT						
Türkische junge Frauen kommen gerne und es ist ein buntes Treiben entstanden. Zur Zeit wird nach einer Möglichkeit gesucht die Gruppe etwas zu mischen und deutsche Frauen gesucht, die Interesse haben.						

Fachbereich Gemeindecaritas

Verband: Caritasverband für die Stadt Oberhausen

Projekt: Umme Ecke

Projektname Krabbelgruppe

Lfd Nr.	Handlungsfeld	Zielgruppe	Ziele	Aktivitäten	Koordination, Beteiligte	Ressourcen + / -
4	Kinder und Jugendcafe der Antoniuskirche	Eltern mit Migrationshintergrund	Tipps und Spielanleitungen, Entwicklungsprozesse beobachten usw für Kinder unter 3 Jahren	1x wöchentlich	1 Honorarkraft	Beiträge und Spenden
Zielerreichung:				Erreichte Menschen (Jährlich):	Gesamtvolumen:	
Junge Frauen sind oft überfordert mit der Erziehung ihrer Kinder. Im Rahmen der Krabbelgruppe können alle Fragen beantwortet werden und Hilfestellungen angeboten werden. Untereinander besteht die Möglichkeit sich gegenseitig zu unterstützen.				9 Frauen türkischer Herkunft mit ihren Kindern	1 Honorarkraft.	
FAZIT						
9 türkische Frauen treffen sich regelmäßig im Rahmen des Elternfrühstücks und nehmen das Angebot an. Rückmeldungen zu Folge sind die Frauen froh über Tipps und Anregungen, die sie hier bekommen.						